

02-1-035 **Theologen, Ketzer, Heilige** : kleines Personenlexikon zur Kirchengeschichte / hrsg. von Manfred Heim. - München : Beck, 2001. - 432 S. ; 21 cm. - ISBN 3-406-47977-4 : EUR 24.50
[6564]

Als Ergänzung zum **Kleinen Lexikon der Kirchengeschichte**¹ und zu **Mönchtum, Orden, Klöster**² erscheint im selben Verlag ein Personenlexikon mit dem Ziel „Freude an der Beschäftigung mit der vielgestaltigen Geschichte der christlichen Kirchen und den Menschen, die sie geprägt haben, zu erwecken“ (S. 7 - 8). Vielleicht sollte man dieses Lexikon daher weniger unter dem Aspekt eines „Informationsmittels für Bibliotheken“ betrachten, sondern sich daran freuen, daß ein schön gestaltetes Buch – vom Verlag edel in Ganzleinen ausgestaltet – dieser Zielgruppe nützlich ist. Und dazu mag mancher gehören, der auch professionell mit Theologie oder Kirchengeschichte befaßt ist, sich aber die großen Lexika wie das **Lexikon für Theologie und Kirche, Religion in Geschichte und Gegenwart** oder **Evangelisches Kirchenlexikon** nicht leisten kann oder (leider) vielfach auch nur nicht leisten will, – vom Pfarrer bis zum Lehrer.

Die Qualität der Artikel ist m.E. gut. Selbstverständlich kann man manche Einzelbeurteilungen auch hinterfragen, aber für die Zielgruppe ist das Lexikon ein nützliches und verlässliches Informationsmittel.

Die Grenzen des Buches liegen in der Konzeption: Zeitlich reicht der Umfang von *Jesus – Maria, Gottesmutter – Apostel (Zwölf) und Evangelisten* bis *Popieluszkzo, Jerzy – Brüsewitz, Oskar* u.a.; dazwischen finden sich „Heilige und Mystiker, Kanonisten, Ketzer und Sektengründer, Päpste und Politiker, Kardinäle, Bischöfe und Äbte, Könige und Kaiser, wichtige christliche Denker und Lenker sowie katholische, evangelische und orthodoxe Theologen“ (S. 7). Der beabsichtigte Umfang zeigt, daß in einem „kleinen“ Lexikon natürlich nur eine begrenzte Auswahl dieser Personen erscheinen kann. Die Artikel sind im allgemeinen sehr kurz. Längere Artikel über zwei Spalten (einer Seite) haben (außer dem Apostel-Sammelartikel) nur – im folgenden nach Umfang aufsteigend geordnet: *Franz von Assisi*; der Kanonist *Bernhard von Pavia*; *Thomas von Aquin*; *Hans Urs von Balthasar*; *Melanchthon*; *Ambrosius*; *Ludwig IV. der Bayer* (sic! Verlagsort: München!); *Bodin*; *Karl Rahner*; *Kaiser Joseph II.*; *Herman Schell*; *Jesus (!)*; *Johannes Chrysostomus*; *Kaiser Heinrich IV.*; *Maria Theresia*; *Carl Th. Frh. V. Dalberg*; *Newman*; *Augustinus*; *Napoleon I.*; *Franz-Xaver Kraus*; *Tertullian*; *Prudentius*; *Calvin*; *Maria, Gottesmutter (!)*. – Auf über drei Spalten kommen nur *Zwingli*; *Origenes*; *Paulus*; *Luther*.

Auch wenn Bedeutung und Berichtenswertes quantitativ nicht immer übereinstimmen müssen, zeigt schon diese Übersicht, daß manche Entscheidungen hier doch befragbar sind, und man wird der Auswahl wohl eine Mitteleuropa-Zentrierung und auch ein gewisses Schwergewicht in der römisch-katholischen Kirchengeschichte zusprechen müssen, trotz umfangreicher Artikel über die drei großen Reformatoren. Angesichts des knappen Platzes hätten Gestalten, die weder Theologen noch

¹ **Kleines Lexikon der Kirchengeschichte** / hrsg. von Manfred Heim. - München : Beck, 1998. - 486 S. ; 21 cm. - ISBN 3-406-44055-X : EUR 19.90.

² **Mönchtum, Orden, Klöster** : von den Anfängen bis zur Gegenwart ; ein Lexikon / hrsg. von Georg Schwaiger. - München : Beck, 1993. - 482 S. ; 21 cm. - ISBN 3-406-37314-3 : EUR 19.90 [1754]. – Rez.: **IFB 95-3-356**.

Ketzer und auf keinen Fall Heilige sind, auf alle Fälle wegfallen müssen – z.B. *Nero, Hadrianus* – trotz ihrer unbestrittenen Bedeutung für die Kirchengeschichte. Fast zwei Spalten für den Juristen Justus Lipsius verwundern auch, trotz dessen geistesgeschichtlicher Bedeutung; Bismarck würde man hier wohl auch nicht suchen. Umgekehrt wären Fehlende natürlich leicht zu nennen – wenn Hegel, warum nicht Schelling, wenn de Lubac so umfangreich (fast 2 Spalten), warum nicht Chenu und Congar und andere mehr. Bei manchen Namen dürften rezeptionsgeschichtliche Gesichtspunkte entscheidend gewesen sein (*Alexios von Edessa*). Einer positivistischen Historie ist das Lexikon ohnehin nicht verpflichtet. Der oben genannte Marienartikel zeigt etwa schon in seiner Benennung, daß hier die Dogmengeschichte mit aufgenommen ist und die Darstellung bestimmt; die Geschichte der Marienverehrung ist ebenfalls angesprochen. Für den Jesusartikel wäre Ähnliches zu sagen. Das ist sicher keine überflüssige Information, aber in solch einem knappen Nachschlagewerk ist sie nicht unbedingt zu erwarten – eher wäre zu erwarten gewesen, daß man die Kirchengeschichte „nachpfingstlich“ eröffnet.

Verwunderlich finde ich die Entscheidung, als Literaturangaben meist nur Hinweise auf die großen Lexika zu geben, die der angezielte Benutzerkreis doch gerade nicht zur Hand hat und die vielfach auch keine umfangreichere Information gegenüber dem vorliegenden Lexikon geben können. Unterschiedlich wird der Hinweis auf Primärliteratur und Werkausgaben gehandhabt (mehr wäre m.E. besser; gut: Rahner), manchmal ist die genannte Literatur zu stark veraltet (Guardini von 1935 zu Pascal, was die Angabe „⁴1991“ verdeckt).

Nützlich ist ein Personenregister, das zu Angaben über einige fehlende Personen führt oder enthaltene in anderen Artikeln auffinden läßt, etwa Pacelli, Eugenio > Kaas, Ludwig; Pius XI.; Pius XII. Leider findet sich diese Information nicht zusätzlich unter Pius XII. im Register (der ja einen eigenen Eintrag hat). Hier könnte man bei einer Neuauflage noch einiges ergänzen.

Als Fazit: Ein schönes Buch, in seinen Informationen nützlich, in seinem inhaltlichen Umfang zu groß angelegt, als daß eine entsprechende Vollständigkeit zu erreichen wäre, in den Literaturverweisen wohl weniger hilfreich. Für Bibliotheken, die die klassischen theologischen Nachschlagewerke besitzen, entbehrlich.

Albert Raffelt